

# 2,32 Millionen Euro Zuschuss fürs Hallgebäude

Größte Summe im Altkreis aus Städtebauförderung für Isny – und rund 500 000 Euro mehr als geplant

Von Tobias Schumacher

ISNY - Fürs Sanierungsgebiet „Südliche Altstadt“ bekommt Isny 2018 vom Land 1,94 Millionen Euro aus Mitteln der Städtebauförderung. Diese mit weitem Abstand größte Summe im Altkreis Wangen nannten gestern die Landtagsabgeordneten Raimund Haser (CDU) und Petra Krebs (Bündnis 90/Die Grünen) in einer gemeinsamen Mitteilung.

Bürgermeister Rainer Magenreuter bestätigte am späten Nachmittag auf Anfrage der SZ, dass die Summe für die Kernsanierung des Hallgebäudes gewährt werde.

Hier rechnet die Stadt außerdem mit weiteren 383 000 Euro aus der Tourismusförderung, den Bescheid will der zuständige Minister Guido Wolf wie berichtet am 23. Mai persönlich in Isny übergeben. Von den auf rund 4,77 Millionen Euro angesetzten Baukosten wären damit knapp die Hälfte (2,32 Millionen Euro) durch Landesmittel abgedeckt. Stadtkämmerer Werner Sing kalkuliert im aktuellen Haushalt 2018 zurückhaltend mit 1,8 Millionen Einnahmen: Die Stadt bekäme also eine halbe Million Euro mehr.

Die Landesförderung für den Städtebau bezuschusst im Wahlkreis Wangen/Illertal heuer sechs Projekte mit insgesamt 3,895 Millionen Euro: Neben Isny gibt es für Bad Waldsee 700 000 Euro, für Bergatreute und Erolzheim je 400 000 Euro, für Tannheim 250 000 Euro und für Berkheim 200 000 Euro. Die Zahlen hatte am Mittwoch Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeis-



Isny kann die Freudenfahnen aufziehen: Für die Sanierung des Hallgebäudes gibt es rund eine halbe Million Euro mehr an Zuschüssen aus Städtebau- und Tourismusförderung, als bislang geplant.

FOTO: TOBIAS SCHUMACHER

ter-Kraut in Stuttgart öffentlich gemacht.

„Mit der Städtebauförderung erhöht das Land die Attraktivität unserer Innenstädte und Dörfer. Vor allem die Zentren sollen langfristig lebenswert bleiben – Städtebau zum Wohle der Menschen“, kommentierten Haser und Krebs die Förderbescheide. „Die Städtebauförde-

rung stärkt die Innenentwicklung und hilft den Kommunen dabei, selbst gesetzte Ziele zur Attraktivierung der Innenstädte umzusetzen.“

Die Wahlkreisabgeordneten wiesen außerdem „auf einen wichtigen zusätzlichen Effekt“ hin: Studien belegten demnach, dass mit jedem Euro, der in die Städtebauförderung fließt, Folgeinvestitionen der öffent-

lichen Hand und privater Investitionen von mehr als acht Euro angestoßen werden. „Das hat wiederum einen positiven Effekt auf die Arbeitsplätze“, erklärte Haser. Und Krebs zog ein positives Fazit der hohen Städtebauförderung: „Das Land hilft der Region bei den wichtigen städtebaulichen und gesellschaftlichen Herausforderungen und schafft zu-

gleich eine Art Konjunkturprogramm in unserem Wahlkreis.“

Isnys Bürgermeister Magenreuter erklärte: „Wir freuen uns sehr über die Förderung und bedanken uns bei allen, die daran mitgewirkt haben. Die Entscheidung, das Hallgebäude jetzt umzubauen, war absolut richtig, denn eine Förderung in dieser Höhe war nur jetzt möglich.“

## Mit der Zither aus dem Allgäu nach Lübeck

Lena Scholz steht als einzige Baden-Württembergerin auf ihrem Instrument im Bundesfinale von „Jugend musiziert“

KLEINHASLACH/LÜBECK (stb) - Lena Scholz hat es geschafft: Obwohl ihr beim Landeswettbewerb kurz vor dem Auftritt zwei Saiten ihrer Zither rissen, behielt die 17-Jährige die Nerven und schaffte die Weiterleitung nach Lübeck. Dort wird sie am heutigen 17. Mai als einzige Musikerin auf ihrem Instrument aus ganz Baden-Württemberg mit elf weiteren Zitherspielern vor der Jury ihr Können unter Beweis stellen beim Bundeswettbewerb von „Jugend musiziert“, dem renommiertesten Musikförderprojekt Deutschlands.

Mit acht Stücken aus ganz unterschiedlichen Stilrichtungen will sie Publikum und Juroren für ihr Spiel begeistern. Seit Wochen feilte die Isnyerin, die jede Woche mit ihrer Mutter Maria Scholz nach Österreich zum Unterricht fährt, akribisch an Details: „Mit meiner Dämpftech-

nik waren die Jurys bei den letzten Auftritten ganz zufrieden. Die letzten Wochen habe ich versucht, noch mehr Ausdruck in das Spiel zu bringen“, erzählt Lena.

Das heißt zum Beispiel, höfische Stücke noch tänzerischer zu spielen. Fast jeden Tag wiederholte sie die Stücke. Noten braucht sie schon lange keine mehr. „Ich kann alles auswendig.“ Ganz konzentriert auf ihre Fingerspitzen und den Zitherring am Daumen könne sie viel freier und mit mehr Ausdruck spielen. Die größte Herausforderung sei das Stück aus der Kategorie Volksmusik: „Da sind fast alle Noten Dreiklänge und die Begleitung geht komplett durch.“

Zither gilt allgemein als eines der schwierigsten Instrumente, das man überhaupt erlernen kann. In Tests haben Autodidakten versucht, sich verschiedene Instrumente anzueig-

nen – bei vielen klappte das problemlos. Nur bei der Zither scheiterten sie! Lena Scholz spielt seit zwölf Jahren, seit ihrem fünften Lebensjahr, jenes Instrument, mit dem schon ihr Opa Hansjörg Böck sein Publikum bei öffentlichen Auftritten erfreut hatte.

Nach Lübeck in die Media Docks direkt am Hafen wird sie von ihren Eltern begleitet. Nervös sei sie allerdings nicht, sagt Lena. Schließlich kennt sie sich mit Bundeswettbewerben bereits aus: 2015 holte sie in Hamburg den ersten Preis. „Ich freue mich aufs Spielen. Und auf die knapp 2000 anderen jungen Musikerinnen und Musiker. Es ist toll die Instrumente zu hören und sich auszutauschen.“

Ihre Saiten will sie heute allerdings ganz genau prüfen. In Bietigheim-Bissingen, beim Landeswett-

bewerb, rissen zwei Minuten vor ihrem Einsatz zwei Saiten. „Ich war total verzweifelt. Der Herr von der Eintrittskasse hat uns noch schnell beim Besaiten geholfen – dann musste ich auch schon rein.“ Die Nerven hatte sie grade noch so im Griff – nur beim letzten Stück, zitterten die Hände und sie verspielte sich. Mutig stoppte sie das ganze Stück und fing nochmals von vorne an – dann klappte alles. Die Punktzahl reichte, mit dem ersten Preis und der Weiterleitung zum Bundeswettbewerb in der Tasche fuhr sie erleichtert und glücklich nach Hause. Und nach den vielen Unterrichtseinheiten und zahllosen Übungsstunden nun nach Lübeck. Lena Scholz ist froh, dass es jetzt los geht: „Ich bin gespannt auf die Rückmeldung der Jury – das ist immer ein toller Motivationsschub zum Weiterüben.“



Lena Scholz hat es geschafft: Sie reist zum Bundeswettbewerb nach Lübeck.

FOTO: STEFANIE BÖCK

## Dem Nachwuchs wird eine Stimme gegeben

Jahreshauptversammlung: WSV Isny lädt Kinder und Jugendliche zum Mitmachen ein

Von Tanja Kulmus

ISNY - Bereits eine Stunde vor Beginn der Jahreshauptversammlung durften sich Tom Maus und Jan Lenz über das Erscheinen von 16 Sportlern im Alter von neun bis 16 Jahren zur ersten Jugendvollversammlung der Geschichte freuen. Der Wintersportverein will mit deren Etablierung ein Zeichen für den Nachwuchs setzen: „Wir möchten euch eine Stimme im Verein geben. Ihr sollt die Interessen der Sportler vertreten dürfen“, erklärten die zwei Vorstände.

Und die jungen Sportler lieferten begeistert und motiviert Ideen für abteilungsübergreifende Aktionen. Im Jugendausschuss mitzuwirken, erklärten sich Patrick Neumann, Leo Maus, Jakob Fischer, Ian Mayer und Lasse Schwegler bereit. In Kürze werden sie in ihrer ersten Ausschusssitzung den Jugendvertreter wählen, der die unter 18-jährigen Mitglieder im Vorstand vertreten wird.

Im Anschluss begrüßte Tom Maus die knapp 40 Mitglieder, die zur Jahresversammlung in der Mensa des Gymnasiums erschienen waren und eröffnete mit dem Bericht des Vorstandes die Sitzung offiziell. Das Wort „Stolz“ zog sich als roter Faden durch den Rückblick auf das letzte Jahr. „Ich bin stolz auf die Ar-

beit der letzten zwei Jahre, die ich als Vorstand mit meinem Team geleistet habe“, sagte Maus. Infrastrukturen im Bereich IT seien optimiert, der Bereich Öffentlichkeitsarbeit intensiviert worden. Dabei sei er vor allem stolz auf alle Mitglieder, die den Verein in seiner täglichen Arbeit unterstützen. „Es war ein schwieriger Beginn für mich. Heute sag ich, ich bin froh und stolz, dass ich hier stehe“,



Der neue Vorstand und Jugendausschuss (von links, vorne) Patrick Neumann, Jan Lenz, Tom Maus, Ian Mayer, (hintere Reihe, von links) Leo Maus, Angelika Biesinger, Dagmar Brüning und Lasse Schwegler. Es fehlt Jakob Fischer.

FOTO: TANJA KULMUS

meinte Maus. Die gute Zusammenarbeit mit seinem Team mache das Bewältigen von „belastenden“, bürokratischen, gesetzlichen Vorschriften, etwa die neue Datenschutzgrundverordnung, doch etwas einfacher. Ebenso habe der Verein die Voraussetzungen geschaffen, das neue Jugendschutzgesetz regelkonform umzusetzen. Stolz sei er als Vorstand auch darauf, bald eine neue

einheitliche Vereinskleidung anbieten zu können: „Damit unterstreichen wir die Außenwirkung und tragen den Namen auch optisch nach außen.“

### Großprojekt Hasenbergchanze

Einen großen Dank richtete er an die Stadt Isny. Eine „konstruktive Kommunikationsebene“ sei gefunden worden und die sehr gute Zusammenarbeit ermögliche ein gutes Vorkommen. Das Großprojekt Hasenbergchanze „untermauert unsere Position im DSV“, bringe den Verein auf der anderen Seite aber auch an seine Grenzen und es „wird noch ein langer harter Weg“. Damit richtete Maus, wie schon sein Vorgänger Willi Rudhardt, den Appell an alle Mitglieder, sich zur Hilfe anzumelden.

Er fuhr fort, dass er natürlich stolz sei auf die Erfolge der Sportler, sie trügen den Namen der Stadt auf nationaler und internationaler Ebene in allen drei Disziplinen – Alpin, Langlauf und Skisprung – hinaus. Für einen im Vergleich kleinen regionalen Verein mit 750 Mitgliedern sei das eine große Leistung und beweise den Erfolg der sehr guten Nachwuchsarbeit.

Ebenfalls neu geschaffen wurde die Stelle eines Infrastruktur-Verant-

wortlichen, die mit Jörg Hofmann besetzt wurde. Er ist zukünftig für die Koordination der Instandhaltung der Sportstätten zuständig. Eine vakante Stelle habe der WSV noch zu vergeben, verkündete Tom Maus. Der Verein stemme einige Wettkämpfe, aber auch Veranstaltungsbeiträge wie bei „Isny macht blau“ oder der „Schlossweihnacht“. Hierfür werde ein „Organisationstalent“ gesucht mit Lust, solche Veranstaltungen zu koordinieren.

Nach der jeweils einstimmigen Entlastung der Kassierin Angelika Biesinger und des Vorstandes erfolgten die Neuwahlen, die Ehrenmitglied Sepp Mechler schnell und unkompliziert führte. Einstimmig wurde die gesamte Vorstandschaft wiedergewählt. Ebenso einstimmig war das Ergebnis der Abstimmung über die Satzungsänderungen. Maßgebliche Punkte waren hierbei die Beitragserhöhung und Trainervergütung. Der Verein wolle vor allem den jungen Trainern eine Aufwandsentschädigung geben. Nach zwölf Jahren erhöhe der WSV seine Beiträge. Begründet vor allem durch den intensiven Trainingsbetrieb, der sich nicht kostendeckend rechne, werden die Beiträge im Bereich Jahres- und Aktivenbeitrag ab dem kommenden Jahr angehoben.



## Unfallfahrer flüchtet von Parkplatz

ISNY (sz) - Ohne sich um den Schaden zu kümmern, ist ein Unfallverursacher vom Parkplatz der Rotmoossporthalle davongefahren. Dort wurde am Montag laut Polizei zwischen 16.15 und 17.45 Uhr ein geparkter Mercedes von einem unbekanntem Fahrzeug angefahren, den entstandenen Sachschaden beziffert die Polizei auf rund 1500 Euro.

Zeugen, die den Unfall beobachtet haben oder sonst sachdienliche Hinweise zum Unfallverursacher geben können, werden gebeten, den Polizeiposten Isny zu informieren unter der Telefonnummer 07562 / 976550.

## Kurz berichtet

### Evangelische Kirche lädt zum Gemeindeforum ein

ISNY (sz) - Alle acht Jahre erfolgt in evangelischen Kirchengemeinden eine Visitation durch den Dekan. Am Anfang eines mehrwöchigen Zeitraums gibt ein Gemeindeforum einen Überblick über Arbeitsfelder und Angebote der Gemeinde – in Isny am heutigen Donnerstag, 17. Mai, ab 19 Uhr im Paul-Fagius-Haus. Gemeindeforum und interessierte Gäste sind herzlich dazu eingeladen.

### Pfingstwanderung zum Berggottesdienst

ISNY (sz) - Für den Pfingstmontag hat das Isnyer Tourismusbüro in Kooperation mit dem Schwäbischen Albverein und dem Museums-Projekt „Panorama-Partner“ ein Tagesprogramm für Wanderer organisiert. Von Bolsternang geht es am 21. Mai geführt über den Schwarzen Grat, die Schletter Alpe bis in das Herz der Adelegg, das Kreuzthal. Start ist um 9.30 Uhr am Wanderparkplatz der Rehaklinik Überherrn, um 11 Uhr ist ökumenischer Gottesdienst auf dem Schwarzen Grat. Die geführte Wanderung verläuft von 14 bis 17 Uhr mit Führungen nach Eisenbach-Kreuzthal zum Haus Tanne, wo um 18 Uhr der Bustransfer zum Ausgangspunkt startet. Die kostenfreie Wanderung erfordert Grundkondition, aber keine sportlichen Höchstleistungen. Die Route ist rund zehn Kilometer lang. Infos unter Telefon 07562 / 975630 oder [www.isny.de/pfingstwanderung](http://www.isny.de/pfingstwanderung)

## Neuer Pistenbully wird angeschafft

ISNY (sts) - Die Stadt investiert weiter ins Prädikat „Wintersportort“. Bei nur einer Gegenstimme (Peter Clement; SPD) und ohne weitere Aussprache hat der Isnyer Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung der Anschaffung eines neuen Pistenbullys zugestimmt. Für die Bestellung wurden der Verwaltung 189 500 Euro netto genehmigt, die Summe ist im Haushalts 2018 eingestellt.

Im Vorfeld hatte Loipenwart Erhard Pferd argumentiert, dass ab 3000 Betriebsstunden mit erhöhtem Reparaturaufwand zu rechnen sei, Erfahrungen des vergangenen Winters hätten das bestätigt, hieß es in der Vorlage der Verwaltung. Der aktuell genutzte Bully, Baujahr 2003, habe inzwischen rund 3900 Betriebsstunden auf dem Buckel, die Ausfallzeiten erschwerten, regelmäßig gut gespurte Loipen zu gewährleisten. Nach rund 2900 Betriebsstunden hatte bereits der Motor wegen eines Defekts ausgetauscht werden müssen.

Außerdem sei das Fahrzeug auf den rund 35 000 Kilometern, die es zurückgelegt hat, deutlich mehr beansprucht worden als vergleichbare Geräte auf alpinen Hängen, weil mit der hohen Kilometerleistung beim Spuren der Loipen zudem eine Vielzahl an Straßenquerungen einhergingen.